

Sommer Family fonds

Briefwechsel mit Ilse Stein: 1954-1969. GA393-File 4.

Date of letter: 1964-12-26. Author: Ilse Stein.

Transcribed and translated by: Nina Profazi

[PAGE 1]

Essen, 2. Weihnachtstag 1964.

Lieber Uli!

Es ist eigentlich wohl das erste Mal in unserem Leben, daß

wir Weihnachten nicht besucht sind, noch ich auf Reisen.

Diesem seltenen Glücksumstand verdankst Du nun diesen

Brief. Es geht mir in dieser Ruhe nur mit Mutter gut,

denn von mir wird wirklich maßlos viel verlangt, weil keiner

auf den Gedanken kommt, daß die dicke Stein auch mal

nicht mehr kann und auch mal für sich sein muß.

Und was täte ich wohl heute lieber als an Euch schreiben.

Zumal ich sehr zu danken habe. Da kam zu meinem

Geburtstag pünktlich eine wunderbar bepflanzte ((?))

mit einer Weihnachtsbegonie, einem Alpenveilchen + einem

[Adianblum] an mit den lieben Grüßen von Euch allen

Vieren! Es war mir eine Herzensfreude in den sonstigen

vielen Glückwünschen, die sich diesmal bei der „50“ geradezu

doll einstellten! Dann kam wenige Tage danach Dein

lieber Brief mit den Bildern der Kindern, richtig gesagt

der jüngsten Generation, um gerade Gisela + Dich nicht

zu verletzen. Habe für den Brief im Namen der ganzen

Familie besonders herzlichen Dank! Wir freuen uns nun

ganz, ganz doll auf das Wiedersehen mit Gisela. Ich

verstehe sehr wohl, daß es nur zeitlich sehr kurz sein kann,

doch wie es auch ist, es freut uns sehr. Wir können

3 Leute ohne Schwierigkeiten beherbergen. Gisela soll nur

angeben, welches Begleitgeschwader sie bringt. Wir schaffen

[PAGE 2]

auf jeden Fall Rat für jede Situation. Und der Gedanke,
Daß Du selbst evt. im nächsten Winter kämst, wäre
zu schön um jetzt schon daran zu denken, ich glaube ich
verginge vor Freude bis dahin. Ihr müßt nämlich wissen,
bin ich auch gerade keine eifrige Briefschreiberin, so denke
ich sehr, sehr viel an Euch. Gönnne Euch Georgetown
mit allem was es Euch gibt, doch Ihr seid ein wenig
weit weg für mich. Doch die Entfernung der km macht
nichts an der innere [sic] Bindung zu Euch. Ich freue mich
sehr auf die Farbradierung von Charlotte Brainerd, wird
sofort aufgehängt, denn soviel hängt bei uns nicht
an den Wänden, außer einigen China-Sachen, die für
Mutter + mich besondere Erinnerungen sind!
Frl. Pappert, die ein Zimmer innerhalb unserer Etage hat
ist Photographin bei Krupp. Sie hatte auf einem Film
noch einige Bilder frei und hat von Mutter und

mir am 20.12. diese beiliegenden Aufnahmen

so mal im Husch gemacht. Ich könnte mir denken,

daß Gisela froh ist, zu wissen welche alten Semester

sie hier antrifft, hoffentlich antrifft! Denn Mutter

macht mir in der letzten Zeit große Sorgen. Von ihrer

Vitalität ist sie im Herbst rapide in eine Steifheit

verfallen und richtig alt geworden. Ich erbitte mir ja

so ihre Gegenwart in Rüstigkeit, denn sie ist in der

Tat die Gärtnerin meines Lebens und um mich entsteht

mal eine grausame Leere, wenn sie mal nicht mehr bei

mir sein könnte. Doch vielleicht ist der Zustand auch nur

vorübergehend. Ich bin froh, daß der Zeitpunkt der dunklen

[PAGE 3]

III Tage überschritten ist und wir der Lichtzunahme

entgegen gehen. Du schreibst da noch mal von dem

letzten Weihnachten auf Sommershof und ich verstehe,

wie Du heute den Umgang mit Dingen verurteilst,
weil das Wesen uns fern blieb. Es ist so, wenn wir
das Leben nicht einbeziehen und uns ihm stellen,
stellt es uns doch mal. Bei der Geschichte vom Sommershof
ist aber eines immer zu sehen, daß die Generation aus
dem auch Vater/Mutter stammten eben noch im Zeitalter
von 1912 verhaftet lebten und alle Menschen, die ihnen
zugeordnet waren lebten noch so eine Art von Lehns-
herrschaft, daß sie selber gar nicht auf den Trichter
kamen, daß es so nicht mehr zu leben geht. Es ist
nicht Schuld des Einzelnen!

Der Advent ist in der Tat viel zu schnell umgegangen,
obwohl wir mit den Kindern ja immer noch am
meisten von ihm haben. Doch meine jungen Mitarbeiterinnen
sind nicht mehr so im Gefüge, daß es immer ein
leichtes Tun ist. - Jetzt bin ich erst mal froh, daß bis
zum 4.1. Ruhe ist. Ich will mal sehen, ob nicht etwas
von meinem unglaublich vielen Briefschulden abgetragen wird.

Am Montag, den 28.12. will ich Annes Mutter im Altersheim

in Nastätten/[?] besuchen. Sie ist dort seit dem 1. Oktober.

Es ist für mich ein Opfer, es zu tun. Doch um Annes Willen

soll es geschehen! Winfried macht nichts als Dummheiten,

ich habe große Sorge um sein Bestehen in der Welt.

Doch ich kann nur raten und er nimmt nichts an, so

muß er eben sehen, wie er eine Dummheit nach der

[PAGE 4]

anderen macht. Und ich hätte ihm, um Annes Willen

zu vollziehen, gerne geholfen. -

Meine jungen Schneiders in Böblingen bei Stuttgart machen

mir dafür dreifache Freude, dort vollzieht sich das Leben

in Geschlossenheit + Reife. Der Globus ist überhaupt

ein Geschenk von Frauke + Dorothee zur 50., weil ich

so gerne die Welt bereise, wenn auch nur mit dem

geistigen Auge und [?] mit dem Finger auf der Welt-

kugel! Burkhard wird im April 2 Jahre und wird im März ein Geschwisterchen bekommen. Darüber ist bei allen große Freude! Ich werde wohl Sonderurlaub nehmen, um mein Patenkind Burkhard 10 Tage einzu hüten, vorausgesetzt, daß Tante Tilly aus Frankfurt zu Mutti kommt, denn ich kann sie nicht alleine lassen, sie kann sich nicht mehr bücken, um die Strümpfe anzuziehen...

Von Oberschelps habe ich Geburtstags und Weihnachtspost, doch ich selber habe niemandem schreiben können.

Bin von 6½ [I] bis 18 od 19[I] auf der Achse und zu Hause fällt auch noch allerlei an, weil Mutti eben zu hinfällig geworden ist. Und Hilfe bekommt man sehr schwer. Wir haben zwar 1x die Woche jemanden für die Wohnung, doch für Ruhrgebietsstaub zu wenig. -

So, nun laßt Euch alle Vier ganz herzlich ein gutes Neujahr wünschen + am 2.1. bei dem Empfang bin ich mitten

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer Family fonds. Briefwechsel mit Ilse Stein: 1954-1969. GA393-4-19641226.

unter allen Gästen und freue mich von Herzen mit Euch.

Vielleicht ist sogar meine Post dann schon dort! Mit liebsten

Grüßen auch von Mutti Euch allen Deine Ille.

[ENGLISH TRANSLATION]

[PAGE 1]

Essen, Boxing Day 1964.

Dear Uli!

It is probably the first time in our lives that we are neither being visited nor am I travelling. Thanks to these rare lucky circumstances you receive this letter. I am doing fine in this peace with only Mom, because I'm asked to do excessively much, since it occurs to no one that the fat Stein can't take it anymore and has to be on her own. And what else would I enjoy more today than writing to you. The more so as I have to thank you a lot. Just in time for my birthday, a wonderfully planted [?] with a Christmas begonia, a cyclamen + a [?] arrived with the kindest regards from all four of you! It was a joy of my heart between all the many other congratulations that came my way on this "50". Then, a few days later, arrived your kind letter with the photos of the children, or, properly said to not hurt you and Gisela, the youngest generation. Have sincerest thanks for the letter in the name of the whole family. We are now really looking forward to the reunion with Gisela. I do understand that it will be short on time, but no matter how it will be we are very happy. We can

house 3 people without difficulties. Gisela should only indicate which escort (squadron) she is bringing. We will manage

[PAGE 2]

any situation. And the thought that even you could possibly come next winter is too good to already think about it. I think I would be drowning in joy by then. You all must know even though I'm currently not much of a letter writer I think of you very often. I do not begrudge you Georgetown with all it gives you, but you are a little too far away from me. However, the distance of km does not change anything about the internal connection to you all. I am really looking forward to the colour etching by Charlotte Brainerd. It will be put up immediately since we don't have very much on the walls except for some Chinese things that are special memories for my mother and myself.

Miss Pappert, who has a room at our floor, is a photographer at Krupp. She had a few photos left on a film and briskly took those enclosed pictures of my mother and myself on Dec. 12th. I could imagine that Gisela is glad to know which old folks she will meet here, hopefully meet! Because Mother worries me a lot recently. Last fall, she rapidly lapsed from her vitality into a stiffness and has become truly old. I almost

demand her presence in lustiness since she is indeed the gardener of my life, and a cruel void will surround me if she cannot be with me anymore someday. But perhaps this condition is only temporary. I am glad that the time of the dark

[PAGE 3]

days has passed, and we are approaching the increase of day light. You are also mentioning the last Christmas at Sommershof and I understand that today you condemn the handling of things as the nature remained unclear to us. It is like that, if we don't embrace life and face it, it will confront us. For the history of Sommershof there is one thing that always needs to be seen: the generation of your Father/Mother was still stuck in the age of 1912 and all the people who were assigned to them were still living under a kind of feudal lordship so that they themselves did not even realize that this was no longer the way to live. It is not the fault of the individual!

Advent has indeed gone by too quickly even though we feel most of it with the children. But my young colleagues are no longer so well structured that it is always easily done. For now, I am glad that there will be peace until Jan. 1st . I want to see if I can pay off something of my

unbelievably many unanswered letters. On Monday, Dec. 28th, I want to visit Anne's mother in the retirement home in Nastätten/[?]. She is there since October 1st. It is a sacrifice for me to do it but for Anne's sake it shall be done! Winfried does nothing but cutting a caper. I have great concerns about his place in this world. But I can only give advice, but he does not accept so he must see how he does one stupidity after the

[PAGE 4]

next. To fulfill Anne's will, I would have liked to help him.

However, the young Schneider's in Böblingen close to Stuttgart give me triple joy; there, life takes place in unity and maturity. Actually, the globe was a gift from Frauke and Dorothee to my 50th because I love travelling the world, even if only with my mind's eye and my finger on the globe!

Burkhard is turning 2 in April and will have a little sibling in March. This a reason of great joy for everyone. I will probably take special leave for 10 days to take care of my godchild Burkhard; provided that Aunt Tilly from Frankfurt stays with Mom since I can't leave her alone. She can't bend down anymore to put on the stockings.

I have birthday and Christmas mail from Oberschelps, but I myself have not been able to write to anyone. I am on the move from 6:30am to 6 or

University of Waterloo Library. Special Collections & Archives. Sommer Family fonds. Briefwechsel mit Ilse Stein: 1954-1969. GA393-4-19641226.

7pm and there is all kinds of stuff to do at home, too, because Mom has become so frail. And it is very hard to get help. We do have someone for the apartment once a week, but that is not enough for Ruhr dust.

So, now let me wish all four of you a very Happy New Year and on Jan.

2nd at the reception I will be in the midst among all the guests and share your heartfelt joy. Maybe even my mail will be there by then! With kindest greetings, also from Mom, to all of you

Your Ille.